

■ Physik-Unterricht verbessern

Die DPG plant ein Qualifizierungsprogramm für Quereinsteiger.

In Deutschland gibt es nicht genügend ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer für Physik. Daher ist es inzwischen in zwölf Bundesländern möglich, dass z. B. Diplom-Physikerinnen und -Physiker oder andere Naturwissenschaftler und Ingenieure Physik unterrichten.^{+) Laut einer nun erschienenen DPG-Studie^{#)} auf der Basis von Daten der Goethe-Universität Frankfurt wurden für den Physik-Unterricht an Haupt-, Real-, Gesamtschulen oder Gymnasien von 2002 bis 2008 bundesweit rund 3000 Lehrkräfte eingestellt, die kein Lehramtsstudium absolviert hatten. Etwa 2300 von ihnen stiegen mit dem Referendariat ein, die übrigen begannen direkt als Lehrer. Unter den Physik-Referendaren für das Gymnasium hatten 45 Prozent keine Universitätsausbildung in Didaktik. „Diesen Quereinsteigern fehlen Kenntnisse über Lernwege und Lernschwierigkeiten von Schülern, über Medien und physikdidaktische Unterrichtskonzepte“, meint Rita Wodzinski, die im DPG-Vorstand für den Bereich Schule verantwortlich ist.}

Um die Didaktikkenntnisse von Physik-Quereinsteigern aller Schulformen zu verbessern, bietet die DPG nun ein bundesweites Weiterbildungskonzept an. Ein Konsortium aus Physik-Didaktikern verschiedener Hochschulen und von den Studienseminaren hat das Programm entwickelt, das inhaltlich auf Richtlinien der Kultusministerkonferenz beruht. Es soll Quereinsteigern helfen, physikdidaktische Basisqualifikationen zu erwerben, die Teil des Lehramtsstudiums sind. Das Programm umfasst die folgenden neun Themenblöcke, die jeweils Präsenzveranstaltungen und Übungen beinhalten:

- Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten,
- unterrichtsbezogenes Experimentieren,
- Bildungsstandards und Kompetenzen,
- Nature of Science,

- Differenzierung, Motivation und Interesse,
- Aufgabekultur – Lern- und Leistungsaufgaben,
- Unterrichtsmethoden,
- digitale Medien,
- physikspezifische und übergreifende Unterrichtskonzeptionen.

Das vollständige Programm würde einem Arbeitspensum von neun Wochen entsprechen. Es soll jedoch nicht im Block, sondern vor und während des Referendariats absolviert werden. Dabei lassen sich die Module von den Bundesländern unterschiedlich nutzen.

Die Entwicklung des Qualifizierungskonzepts wurde mit Mitteln der DPG unterstützt und durch Vorleistungen der Hochschulen ermöglicht. Das Fortbildungsprogramm ist inzwischen ausgearbeitet, sodass die Kurse im nächsten Schuljahr starten könnten – falls die Kultusministerien der Bundesländer dies finanziell unterstützen.

■ Mehr Angebote als je zuvor – die junge DPG 2010

Man könnte meinen, die junge DPG im Jahr 2010 trägt ihr Attribut zu Unrecht. Sie wird dieses Jahr fünf und sitzt seit ein paar Monaten offiziell mit Stimmrecht im Vorstandsrat der DPG. Jung und unerfahren ist sie längst nicht mehr. Manch einer hätte es noch vor wenigen Jahren kaum für möglich gehalten, dass aus ihr einmal eine so erwachsen agierende Gemeinschaft werden würde, als die sie sich heute präsentiert. Dennoch, das Attribut „jung“ ist im Laufe des letzten Jahres berechtigter geworden als je zuvor.

Erst vor einigen Wochen ist das neue Mentoring-Programm angelaufen. Das Physik Journal berichtete in seiner Märzausgabe darüber. Das Programm vermittelt Physikstudenten Mentoren aus dem Berufsleben.

Während der letzten zwölf Monate wurde gemeinsam mit der DPG und ihren Arbeitskreisen AKC und AIW viel Arbeit in die

NEUER DPG-PRÄSIDENT IM AMT

Am 14. April fand im Magnus-Haus in Berlin der Wechsel an der DPG-Spitze statt. Der scheidende Präsident Gerd Litfin (rechts) übergab das Amt an seinen Nachfolger Wolfgang Sandner, dem er viel Fortune wünschte. Der 61-jährige Experimentalphysiker Sandner ist Direktor am Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeit-

spektroskopie und Professor an der TU Berlin. Im Fokus seiner Forschungstätigkeit steht das Zusammenspiel von Materie mit energiereichem Licht. Gerd Litfin wird in den nächsten beiden Jahren dem DPG-Vorstand als Vizepräsident weiter angehören. Im Juniheft des Physik Journal folgt ein ausführlicher Bericht.



Jan Röhl

+) vgl. Physik Journal, April 2009, S. 50 und Februar 2010, S. 22

#) Die Studie findet sich unter www.dpg-physik.de/veroeffentlichung/broschueren/studien/quereinsteiger_2010.pdf.